

gsein ist, dass ein Külchen Gricht [Kirchengericht] ist gsein, die etwan uffs meist von vier bis In 5 Pfundt Geltz oder dessen werdt Zerichten habent ghan, damit auch Vermeydung Costens nüt Gradt [nicht gerade] das Geschworene Gricht Zesamen miessen, das Gradt von den 8 ahn ein weybel gnomen werde, unndt die andere Syben diss in deren Külchen Gricht seyn söllent, unnd das auch erhaltung allersitz eines Gueten willens.

Ueber dis alles hat Jro Gnaden dergleichen thuen alls wan sy sich Befreüwe, das sy nur der Gestalt mit den Thaalleüten halten, dass sy sich nit Ze Klagen haben werdet, hat auch Lauter unnd heyter vermeldet, das er an sy wyters dan das was die erleuterung unnd Lybel vermög Kein ... ansprach habe weeder Leybeigen noch anders Newes."

All dies hätten die Schiedleute den Talleuten hinterbracht und diese zum Gehorsam gegenüber dem Abt ermahnt.

---

Kopie - AH 2, 167-168 - Blatt 168<sup>r</sup> leer

49

1629 [April 3.] März 24.

A

ORTSSTIMME VON LANDAMMANN UND GESESSNEM RAT VON GLARUS FUER  
LANDSCHREIBER BEAT II. ZURLAUBEN

SSRQ Aargau II/8, 382-383

---

"Wir Lanndtaman unnd gantz gesessner Rath zu Glarus Thuend Kundt und Bekenend offendtlich hiemit, das vor uns in gesambtem Rath erschinen ist, der ... Landtschreiber In den Fryen Aembtern Beat II. Zurlauben Burger zu Zug unnd uns der Lengi nach fürgebracht, alls dan er von wegen sines geliepten ... Vaters [Konrads III. Zurlauben] hohen Alters, und übelmögenden Lybszustandts, demselben schuldige kindtliche Hilff unnd bysprung desto beser haben zu bewysen, und sonst Siner glägenheit nach vilichter bedacht sin möchti, synen Hushäbli-chen Sitz und Wohnung von Brängarthen nacher Zug, alls in sin heimendt zu verendern. Habi er Soliche Verenderung, ohne vorgenden unsern und überigen mit Reigierenden Orthen gnädigen Consens und bewilligung nit fürnemen: Sondern uns der gebür nach begrüesen Söllen mit dienstflisiger pit wir Jme nit allein günstig bewiligen, unnd vergunen weltendt, das er ... Solicher Hushab Verenderung und by der anverthrauten Landtschrybery zu verbliben haben, Sige er urbietig Selbige von Zug nacher alls allernechtsglegnem Orth ... unklagbarlich

und dergestalt in Triwen versächen, das hierdurch weder uns den Reigiernden Oberkeiten an unsern Rächtsamnenen nach auch unsern der Enden habenden Landtfogten oder den Underthanen in iren geschäfften verhoffendtllich nützit überall verschinen Sölly, Sondern auch zugleich die Vergünstigung thuen, das uff sin Abstärben old Resignieren gedachti Lanndtschrybery uff Sinen Son Beath Jacoben I. Zurlauben (welichen er Zur Landtschrybery zu züchen willens) verwendet unnd derselbig darzuo verordnet unnd bestätigendt werden mögi."

In Anbetracht dessen, dass - wie ihnen auch von anderer Seite her bestätigt worden sei - durch den vorgesehenen Wohnungswechsel weder die reg. Orte noch die Landvögte oder Untertanen negative Auswirkungen zu befürchten hätten und ihnen, Landammann und Rat, zudem berichtet worden sei, "was massen gedachter Zurlauben In siner anverthrauten Landtschrybery sich nutzbar zu unser der Oberkeiten gutten benüegen in allweg gebürlich" aufführe, erteile man ihm hiermit die verlangte Ortsstimme gerne. Somit könne er bei einem Wohnortswechsel von Bremgarten nach Zug die Landschreiberei entweder weiter verwalten oder aber durch einen qualifizierten Substituten versehen lassen. "Unnd faals er über Kurtz oder Lang eindtweders von Got dem Hern us diserm Zitlichen Leben abgeforderndt wurd, oder aber Solichen dienst Sonsten Resignieren unnd uffgeben wolten, das denzumalen vilgedachti Lanndtschrybery der Fryen Embtern uff denselben von obgesagten Beat Jacoben I. Zu[r]lauben verwendet werden ... unnd derselb hirmit an Jetzo darzu verordnet Confirmiert unnd bestätigendt sin soll."

---

Original, mit Siegel - AH 2, 169-170

50

1623 Dezember 2., Solothurn

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

---

"Uewer Letste schryben uff Martini datiert, hatt der Pott grad verschinen Montags [27. Nov.] Früehe, als Jch Zmittag [nach Solothurn] harkommen, nacher Zug Forttragen, deme Jch ylents nachgschickht; allhie auch byligenden minen Brieff, so Jer Längst durch [Michel] Musnier Empfachen sollen, noch Liggend fonden, den selben hiemit sambt disem üch Zuoschickhen, und durch beed allerhand sachen, so vil müglich, berichten wellen. Alss nun Br. [Heinrich] Reding und